

Die richtige Mischung macht's

Dinkelsbühl/Frommetsfelden Zwischenfrüchte leisten einen wichtigen Beitrag zum Wasser- und Bodenschutz. Mit den Felderführungen auf Demonstrationsflächen, veranstaltet vom vlf im Landkreis Ansbach und AELF Ansbach, zeigen Wasserberater Matthias Rummer und Pflanzenbauer Tobias Roth vom AELF Ansbach zusammen mit den beteiligten Betrieben, was alles möglich ist. Auch gab es Tipps zum Anbau der Pflanzenmischungen, Düngerordnung, Erosionsschutz und Pflanzenschutz. Die Vielzahl der Vorschriften und Regelungen im Bereich des Ackerbaus gehören zum täglichen Brot der Bauern. Auf den Demonstrationsflächen wird der Zwischenfruchtanbau mit unterschiedlichsten Mischungen gezeigt. Ausgesät nach der Getreideernte im Juli/August konnten sich aufgrund



Foto: Jürgen Eisen

Die Experten vom AELF Ansbach gaben Tipps zum richtigen Anbau der unterschiedlichen Pflanzenmischungen.

der wechselnden Witterung heuer sehr unterdurchschnittliche Bestände entwickeln. Ein Tag im Juli ist eine Woche im August und ein Monat im September. Diese alte Grundregel über die Entwicklung von Pflanzen nach der Saatzeit bewahrheitet sich dabei fast immer. Eine schnelle Jugendent-

wicklung der Zwischenfrüchte hilft Problempflanzen wie den Ackerfuchsschwanz oder Ausfallgetreide in Zaum zu halten. Vorteile bieten Zwischenfrüchte gerade bei der Lockerung, Stabilisierung und Wasseraufnahmefähigkeit der Böden, so Matthias Rummer. Darüber hinaus lockern sie die Fruchtfolgen,

können Nährstoffe aufnehmen und dienen gerade im Herbst als Nahrung für verschiedenste Insekten. Die Aktivität von Regenwürmern als Bodenlockerer hängt von der Verfügbarkeit an Nahrung für diese Lebewesen ab. Mit einem Spatenstich in den Boden lassen sich im Bodenprofil Vorzüge, aber auch Bearbeitungsprobleme erkennen. Die Zwischenfrüchte sollen über den Winter stehen bleiben und abfrieren, sodass im Frühjahr ohne Einsatz des Pfluges in den Mulch Mais eingesetzt werden kann.

Zwischenfruchtfelder könnten gerade bei großen Gewannen eine Art Vernetzungsfunktion von Lebensräumen übernehmen. Der richtige Zeitpunkt Zwischenfrüchte einzuarbeiten ist von der Mischung und Witterung abhängig. Leguminosen wie Klee oder Wicken sammeln auch jetzt noch Stickstoff, der dann im Frühjahr nicht teuer zugekauft werden müsse. **Jürgen Eisen**

Scheck an Kinderpalliativteam

Amberg/Sulzbach „Wir alle sind Familienmenschen und Kinder liegen uns sehr am Herzen, deswegen geht der Erlös an das Kinderpalliativteam“, sind sich Ursula Eckl, Schulleiterin der Staatlichen Landwirtschaftsschule Amberg, Abteilung Hauswirtschaft, Inge Neiswirth und Andrea Baum

vom vlf Amberg-Sulzbach einig. Anlässlich des 110-jährigen Jubiläums der Schule im Oktober hat der vlf die Verpflegung der Gäste mit Kaffee und Kuchen übernommen. Der Erlös in Höhe von 1.200 € ist jetzt an Dr. Sonja Gromer und Christine Heimbürger vom Kinderpalliativteam übergeben worden.



Foto: Klinikum/Dietl

Bei der Scheckübergabe Christine Heimbürger (v. l.) von Andrea Baum, Inge Neiswirth, Ursula Eckl und Dr. Sonja Gromer



Foto: Bigler/vlf

Besichtigung des neuen CongressZentrum und Maritim Hotel auf dem ehemaligen Gießereigelände.

Besuch im CongressCentrum

Ingolstadt Meister und Meisterinnen der Land- und Hauswirtschaft besichtigen das Maritim Hotel und CongressCentrum auf dem ehemaligen Gießereigelände Ingolstadt. Norbert Forster, Vorsitzender der IFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft) Ingolstadt führte durch den Gebäudekomplex, den die IFG zusammen mit der Hotelgesellschaft Maritim gebaut

hat. Die Vorsitzenden Matthias Walser und Evi Kammermeier freuten sich über das große Interesse der Mitglieder.

Verantwortlich für die vlf-Berichte

Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de